

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nach seinem Ableben setzte dessen Witwe Agatha die einmal begonnenen Erwerbungen fort; so ging von der Familie Westphal die ganze Hofmark Senftenbach mit allen dazu gehörigen Grundstücken und Mühlen — im Gerichte Nied — käuflich an sie über. c. a. 1473. ¹⁾

In der Zeit von 1496—1509 finden wir den Friedrich Ritter von Hollup zu Neudegg als Pfleger zu Friedburg, und von a. 1511—1519 als Pfleger zu Matighofen; ²⁾ wir kennen ihn und seine Ehefrau Afra bereits als Gründer und Stifter der heil. Geist-Kirche zu Matighofen.

Friedrich Hollup hatte keine Söhne, sondern nur eine einzige Tochter Anna, welche sich mit dem Grafen Christoph von Ortenburg vermählte, und diesem die Herrschaften Neudegg und Matighofen nebst anderen bedeutenden Gütern zubrachte.

Dieser Graf Christoph v. Ortenburg war, wie Wiguleus Hundius in seinem bayrischen Stammencbuch T. II. S. 42 sagt, ein gar frommer Herr, glänzend durch seine Tapferkeit und alle ritterlichen Tugenden, darum bei Herzog Albrecht IV., dem Alten, und bei den Herzogen Wilhelm IV. und Ludwig in besonderen Gnaden, und als deren obrister Kämmerer und Rath lebte er fast ununterbrochen am Hofe zu München.

Nach dem bayrischen Kriege im J. 1517 übergaben, d. i. verkauften ihm und allen seinen männlichen Nachkommen die beiden Herzoge Wilhelm und Ludwig die Herrschaft Matighofen um die Summe von 4500 fl., jedoch cum pacto retrovendendi; im J. 1548 verkauft Herzog Wilhelm IV. demselben Grafen Christoph von Ortenburg wiederholt das Schloß Matighofen mit allen dazu gehörenden Besitzungen, Rechten und Einkünften, sowie auch mit den Ehrengaben, welche der Abt von Michaelbeuern, und der Propst von Ranshofen nach Matighofen zu entrichten hatten, auf alle seine Nachkommen in auf- und absteigender Linie, um eine unbekante — geringe — Summe Geldes, welche Summe nach Abgang des männlichen Stammes den nächsten Erben wieder herausgegeben werden sollte. ³⁾ Durch diesen Kauf gelangten die Grafen von Ortenburg vollends in den Besitz des Schlosses und der Herrschaft Matighofen.

Im J. 1525 wurde dem Grafen Christoph seine Hausfrau, Anna Hollup, mit welcher er c. a. 1524 in der hl. Geist-Kapelle zu Matighofen eine tägliche ewige Messe mit einem eigenen Priester gestiftet hatte, und welche ihm in ihrem

¹⁾ Huisberg's Grafen von Ortenburg, S. 339—340 u. 341.

²⁾ Am Freitag vor Peter und Paul 1510 verkauft Friedrich Hollup zu Matighofen, Ritter, Pfleger zu Friedburg, den Gebrüdern, Peter und Hanns Baumgartnern zu Frauenstein sein Gut zu Berg, gelegen in Munninger-pfarr; aus den urkundlichen Regesten des Schloß-archives Ering.

³⁾ Huisberg's Grafen von Ortenburg, S. 437; Dr. Wig. Hundii bayrisches Stammencbuch T. II. 42.